



Stadt Zossen



Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Finanzen der Stadt Zossen

| | |
|------------------------|---|
| Sitzungstermin: | Donnerstag, 07.09.2023 |
| Sitzungsbeginn: | 19:01 Uhr |
| Sitzungsende: | 21:25 Uhr |
| Ort, Raum: | Kulturforum Dabendorf, Zum Königsgraben 8, 15806 Zossen |

Vorsitz

Hermann Kühnapfel

Ordentliches Mitglied

Rolf von Lützwow

Stefan Christ

Wolf-Dieter Wollgramm

Olaf Manthey

Edgar Leisten

Sachkundige Einwohner

Dipl.-Finw. (FH) Enrico Moll

nicht anwesend

Christina Fröhlich

nicht anwesend

Ute Reglin

Bürgermeisterin

Wiebke Şahin-Schwarzweiler

Amtsleiter(in) Kämmerei

Jan Krolik

Pressesprecher

Grit Mindak

Protokollant(in)

Juliane Sasse

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden
- 2 Feststellung der digital zugeschalteten Ausschussmitglieder
- 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 4 Feststellung der Tagesordnung
- 5 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Ausschusses vom 11.05.2023 und 16.05.2023
- 6 Bericht aus der Verwaltung
- 7 Einwohnerfragestunde
- 8 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
- 9 Information Waldstadt Kita (Kommunale Trägerschaft)
- 10 Beratung von Beschlussvorlagen
- 10.1 Betrieb einer Kindertagesstätte "An den Birken / Martin-Luther-Straße" in Zossen im OT Wünsdorf in kommunaler Trägerschaft der Stadt Zossen. 098/23
- 10.2 Neubau Hort Wünsdorf-Waldstadt 096/23
- 10.3 Einführung eines Kommunalen Energiemanagement 095/23
- 11 Verwendung von Überschüssen aus Verwaltungstätigkeit der ZWG - Schuldendiensthilfe 2023 094/23
- 12 Schließung der öffentlichen Sitzung

Niederschrift

Öffentlicher Teil

1 **Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden**

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Kühnapfel um 19:01 Uhr eröffnet.

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

2 **Feststellung der digital zugeschalteten Ausschussmitglieder**

Es nehmen folgende Ausschussmitglieder digital an der Sitzung teil:

keine

3 **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Kühnapfel stellt fest, dass von den 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 6 anwesend sind. Die Sitzung ist damit beschlussfähig.

4 **Feststellung der Tagesordnung**

Es liegen keine Änderungswünsche oder Einwendungen gegen die Tagesordnung vor. Diese ist wie vorliegend gesetzt.

5 **Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Ausschusses vom 11.05.2023 und 16.05.2023**

Es liegen keine Einwendungen gegen die oben genannten Niederschriften vor. Diese gelten damit als angenommen.

6 **Bericht aus der Verwaltung**

Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten den Bericht aus der Verwaltung in schriftlicher Form. Dieser wird von Herrn Krolik kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigefügt. Er umfasst folgende Punkte:

1. Vergleich Finanzrechnung 08/2022 vs. 08/2023
2. Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
3. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit
4. Themenfelder 2023
5. Abrechnung Notunterkunft – Kosten Landkreis
6. Gewerbesteuerereinnahmen – Brandenburg
7. Übersicht Investitionsmaßnahmen HH 2023 > 50 TEUR

Teil 1 - 3

7 **Einwohnerfragestunde**

Herr Juricke:

Beim Bericht aus der Verwaltung war der Hort in Zossen mit 250.000 € angegeben. Auf der nächsten Folie waren nochmal 99.000 € FDGB-Heim. Ist das, das Selbe?

Es wurden 46 % weniger Gewerbesteuereinnahmen gemacht. Können wir uns so einen überteuerten Waldparkplatz im 7-stelligen Bereich leisten? Ist das realisierbar?

Herr Krolik:

Bezüglich der Gewerbesteuereinnahmen war es ein phänomenales Jahr davor. Man muss den Mittelwert nehmen. Wenn wir das Jahr davor 200 % Aufschlag hatten, dann ist absehbar, dass es irgendwann auch wieder runtergeht.

Der Punkt Horstfelde steht auf der Investitionsliste.

Hort und FDGB-Heim ist das gleiche Gebäude. Inhaltlich sind es aber 2 verschiedene Projekte.

Herr Juricke:

Die Kita Bummi zieht in den Hort. Es ist eine Ausstattung da. Warum die 99.000 Euro extra?

Herr Krolik:

Hort- und Kita-Kinder brauchen unterschiedliche Ausstattungen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir arbeiten mit unterschiedlichen Fußböden um die Kosten etwas gedämpft zu halten. Wenn die Kinder aus dem Bummi einziehen, wird der Fußboden höher sein, sodass die Abstände zu den Waschbecken und Toiletten nicht so hoch sind und wenn sie wieder ausziehen, muss das wieder zurückgebaut werden und der Originalzustand muss wiederhergestellt werden.

Es gibt beim Waldparkplatz verschiedene Ausbaustufen. Es geht nicht um die finale Endlösung.

Das ist jetzt die erste Ausbaustufe. Die Kosten für diese Ausbaustufe kennen Sie. Wir hatten eine Folie für die Kosten der Waldumwandlung. Da handelt es sich um einen separaten Antrag.

Weitere Fragen können Sie gerne an die Verwaltung stellen.

Frau Schreiber:

Der Beschluss für die Buckowbrücke ist nicht gefasst worden. Warum sind im BadV unter Neubau Buckow-Brücke bei dem Ansatz 150.000 € mit einem Status als dunkelgrün gekennzeichnet und ein Umsetzungsgrad von 40 %? Ist da schon Geld ausgegeben worden und was machen sie da ohne den Beschluss der Stadtverordneten?

Herr Krolik:

Daneben steht Prio 1. Das heißt, es war hier im Haushalt diskutiert worden und das Budget wurde im Haushalt freigegeben. Die Position Neubau Buckowbrücke war im letzten Jahr schon im Haushalt. Weiterhin sind schon Planungsleistungen entstanden.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Der Beschluss zur Buckowbrücke wurde gefasst.

Frau Schreiber:

Das Übliche für Planungsansätze sind 20%. Was ist denn bei 40% umgesetzt, wenn nur eine Planung gemacht wurde, die noch nicht mal beschlossen und umgesetzt wurde?

Bei der Planung Nordumfahrung stehen 60 % Umsetzungsgrad. Diese soll erst noch

am 20.09.2023 im BBW vorgestellt werden.

Herr Krolik:

Wir sagen, 100 % ist das Ziel, das wir uns für dieses Jahr gesetzt haben. Wo wir jetzt gerade stehen, das ist der aktuelle Umsetzungsgrad. Sie sollten erst fragen was die Grundlage ist und dann können sie schlussfolgern.

Frau Schreiber:

Was sind die 100 %, die sie sich bei Neubau Buckowbrücke und Planung Nordumfahrung vorgenommen haben? Welches Ziel wollen sie in 3,5 Monaten erreicht haben, sodass sie zu 40 und 60 % Zielerfüllung kommen?

Herr Krolik:

Diese Frage gehört in den Bauausschuss. Ich zeige die Tabelle und erkläre die Budgets.

Frau Schreiber:

Zum Jahresabschluss 2021 haben sie mitgeteilt, dass nach Prüfung des Wirtschaftsprüfers ein Überschuss von 7,1 Mio. vorhanden ist. Geplant war der Haushalt 2021 mit minus 5 Mio.. Es wurden aber Gewerbesteuereinnahmen, höher als geplant, von 21 Mio. eingenommen. Man kommt dann auf ein Jahresergebnis von 16 Mio. Wieso wurde dieses Jahr das Plus von 16 Mio. nicht erreicht? Was ist mit den 9 Mio. passiert?

Wie war der Planansatz Gewerbesteuereinnahme in den Haushaltsjahren 2021, 2022 und 2023?

Wie war das IST nach dem 31.12. für die Haushaltsjahre 2021, 2022 und bis 31.08.2023?

Herr Krolik:

Zu dem Thema erhöhte Gewerbesteuereinnahmen bilden wir gegenläufig eine Rückstellung für Kreisumlage und FAG-Umlage, was dazu führt, dass wir nicht diese 16 Millionen plus haben, die sie gerechnet haben, sondern dass die Differenz kleiner sein muss. Auf die 30 Mio. Mehreinnahmen in 2 Jahren müssen wir auch eine höhere Kreisumlage und eine höhere FAG-Umlage zahlen.

Wir hatten die Gewerbesteuer von 40 auf 45 Mio. erhöht. Haben dann im November und Dezember nochmal 30 Mio. dazu bekommen. Dafür gab es keinen Nachtrag, da das Jahr zu Ende war. Es war klar wo wir landen. Dieses Jahr haben wir 40 Mio. eingestellt. Es wird sich langsam stabilisieren und wir gehen für die nächsten Jahre leicht nach oben. Das kann man alles im Haushalt nachsehen. Dort stehen auch die Planwerte, auf Produkt- und Kontenebene aufgeteilt, drin.

8 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Herr von Lützwow:

Wie ist der Stand zum Spielplatz am Eichenhain 2? Dort ist bis jetzt nichts passiert. Seit 2 bis 3 Wochen steht ein großer Kran in der Kita Eiskutenberg. Dort wurde das Dach abgedeckt und es passiert so gut wie nichts. Was ist da der Grund?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Zur ihrer ersten Frage, dass muss ich klären. Wir hatten dort eine Begehung gehabt und keine finale Freigabe bekommen, wie alles aufgestellt werden soll. Den nächsten Termin gibt es ja bereits. Da können wir das Thema gerne nochmal ansprechen.

In der Kita Eiskutenberg ist der Schaden durch den Marder größer als erahnt. Die Dachdeckerarbeiten gehen voran. Das Projekt wird etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen, ich denke aber, dass es auch in Kürze fertig gestellt werden kann.

Herr Leisten:

Habe ich das richtig verstanden, dass von 150.000 schon 40 % umgesetzt wurden?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Folie war für den Bauausschuss gestern vorgesehen. So weit sind wir nicht gekommen. Ich wollte sie darüber informieren wie weit wir mit den Investitionsmaßnahmen in 2023 sind. Es werden Rechnungen bezahlt. Das Budget dafür ist eingestellt. Wenn eine Rechnung geprüft ist und die Leistung auch erbracht ist, macht das System einen Haken im Projektmanagement, die Info wird an die Kämmerei weitergeleitet, sodass diese weiß, dass es hier einen neuen Status gibt und in dem Zusammenhang werden die Leistungen beglichen.

Wenn die Punkte Beauftragung, Ausführung und Kontrolle pari sind, sehen wir wie weit wir im Projektstatus sind.

Herr Manthey:

Können sie die geschätzten Gesamtkosten für die Baumaßnahme Zuwegung Jägerstraße beziffern? Die Antwort kann gerne nachgereicht werden.

Die Fraktion Plan B stellt einen Antrag auf Aufnahme eines Tagesordnungspunktes in den OB Zossen, in den BBW und in die SVV.

Herr Manthey liest den Antrag vor und übergibt diesen in Papierform an die Verwaltung.

Frau Reglin:

Inwieweit gibt es neue Informationen zum Thema Neubau Oberschule und kann man in etwa abschätzen wie da die Zeitabläufe sein werden?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Haushaltsbesprechungen mit dem Landkreis haben wir morgen. Es wird dort auch nochmal ein Gespräch mit Herrn Ferdinand geben. Der Landkreis hat sich weiter dazu positioniert. Auch der Kreistag muss einen Beschluss fassen. Wann genau die entsprechenden Beschlüsse in den Ausschüssen besprochen werden, kann ich nicht sagen.

Wir haben hier etwas Druck. Wir haben eine Zeitlinie und bis 2025 muss etwas getan werden. Der Landkreis hat sich dazu positioniert, dass er eine Übergangslösung schaffen wird. Diese könnte auch auf dem Grundstück geschaffen werden. Dazu müssen wir mit der zweiten Änderung Burgberg weiter machen.

9 Information Waldstadt Kita (Kommunale Trägerschaft)

Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten eine Präsentation in schriftlicher Form. Diese wird von Frau Şahin-Schwarzweiler kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigefügt. Sie umfasst folgende Punkte:

I Allgemeine Informationen

I.1. Allgemeine Informationen

Kapazität 150 Plätze -> Krippe 50 Plätze und Kita 100 Plätze

15 Gruppenräume

6 Sanitärräume

Vorraus

II. Lageplan

Wohnpark Wünsdorf „An den Birken / Martin-Luther-Straße OT Wünsdorf in Zossen“

III. Grundriss EG – Krippe (unter 3 Jahre)

III.1. Grundriss OG – Kita (über 3 Jahre)

10 Beratung von Beschlussvorlagen

10.1 Betrieb einer Kindertagesstätte "An den Birken / Martin-Luther-Straße" in Zossen im OT Wünsdorf in kommunaler Trägerschaft der Stadt Zossen. 098/23

Ich bin der Meinung, wenn es sich um große Infrastrukturprojekte handelt und wir von 150 Kindern reden, sollten wir das in unserer eigenen Trägerschaft haben. Wir haben die Erfahrung mit großen Kitas. Wir haben sehr gutes Nachwuchspersonal. Es ist ein Anreiz für unser Personal sich in dem Bereich weiter zu entwickeln und aus den eigenen Reihen Führungspositionen anbieten und besetzen zu können. Bei der Vergabe an einen weiteren Träger wäre das nicht der Fall.

Weitere Entscheidungsgründe sind die Konzeption und die Ausgestaltung der Kita. Gegenüber haben wir die Grundschule und hoffentlich bald einen neuen Hort. Die Zusammenarbeit mit den vorhandenen Liegenschaften passt gut. Die Kita kann Besonderheiten haben und damit können wir uns von anderen Kitas abgrenzen. Wir haben einen besseren Einfluss auf das Personal. Stellen die benötigt werden, können wir schnell im Haushalt darstellen und wir sind in der Lage uns mit den Eltern kurzzuschließen hinsichtlich der Vertragsgestaltung und den Eingewöhnungsphasen.

Frau Schulte zu Sodingen (Kanzlei Dombert):

Wir versuchen Kitas in kommunaler Trägerschaft mit einem besonderen Konzeptionsschwerpunkt auszustatten, sodass dann Eltern das Wunsch- und Wahlrecht ausüben können. Bei der Größe und Planung gibt es verschiedene Schlüssel für die Verteilung der Plätze. Das Verhältnis von eins zu zwei wäre hier gewahrt. Wenn eine Kommune zu wenig Kitaplätze hat, läuft man immer Gefahr auf Verfahren wo Eltern den Platz einklagen. Anhand der Zahlen, die mit dem Landkreis und dem Kita-Bedarfsplan festgestellt werden, sind die Bedarfe da, mit erheblichem Zuzug ist zu rechnen.

Herr Manthey:

Es stehen keine Zahlen unter finanzielle Auswirkungen in der BV. Müsste es dann nicht Leasing einer Kindertagesstätte heißen?

Der Träger ist die Stadt Zossen und das Gebäude gehört jemandem anderen? Oder habe ich das falsch verstanden?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Das haben sie falsch verstanden. Wir haben ja hier das gleiche Modell. Hier zum Beispiel in der Gesamtschule haben wir Kosten die die Erhaltung betreffen, Kosten die das Personal betreffen. Wenn wir Träger einer solchen Kita sind, sprechen wir von Personalkosten von ungefähr 900.000 € mit dem entsprechenden Stundenansatz den wir für 150 Kinder benötigen. Wir werden Tarifierbindungen haben. Diese Themen werden dann miteingestellt. In der SVV wird es darum gehen ob wir die kommunale Trägerschaft wollen oder ob wir eine Ausschreibung machen wollen.

Die Haushaltsbelastungen lassen sich aktuell noch nicht ganz genau beziffern. Die Kosten bekommen wir dementsprechend vom Landkreis erstattet. Wir sprechen jetzt nicht über den Mietvertrag. Das ist eine BV, die dann im nichtöffentlichen Teil kommt. Hier geht es rein um die Trägerschaft.

Herr Kühnapfel bittet um Ruhe im Zuschauerbereich.

Herr Kühnapfel:

Müssten wir dann bei Kosten jährlich ca. 130.000 € Personalkosten eintragen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Personalkosten in der Kita werden ungefähr 900.000 € im Jahr sein, abzüglich der Kosten die wir vom Landkreis erstattet bekommen. Dazu kommen dann Ausstattungsgegenstände, die aber nicht Bestandteil der BV sind, sondern der weiteren BV. Die Frage stellt sich, ob die Stadt Zossen die Kita in der Größe betreiben soll. Ich sage definitiv ja. Wir sollten uns um unsere Probleme hoheitlich kümmern.

Herr Leisten:

Wir sollten jegliches Geld in die Hand nehmen, um Kitas zu bauen. Eine eigene Trägerschaft finde ich besser.

Herr von Lützwow:

Der Bedarf ist da. Es erfordert jetzt hier schnelles Handeln.

Noch ist es dort sehr verkehrsberuhigt. Wir sollten die ganze Anbindung, den Koschewoiring mit beachten. Inwieweit haben wir Einfluss bei der Planung und dem Bau? Können wir da mitreden?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Jedes Detail wird mit der Stadt abgestimmt.

Herr von Lützwow:

Wieviele Wohneinheiten sind da in Zukunft angedacht?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Insgesamt sind das fast 400 Wohnungen. Die werden nicht alle gleichzeitig fertig sein. Aber mit Abschluss der Kita werden dort die ersten Leute wohnen.

Herr Wollgramm:

Da noch Daten fehlen, habe ich den Vorschlag: „Die Stadt beabsichtigt den Betrieb einer Kindertagesstätte“

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Nein, um beim Ministerium die Betriebserlaubnis einzureichen, brauche ich einen Beschluss, dass diese Kita in kommunale Trägerschaft geht. Gleichzeitig wird das auch für den Abschluss eines Mietvertrages benötigt.

Herr Krolik:

Wenn wir der Träger sind entstehen uns Kosten, wenn jemand anderes der Träger ist, verrechnet er uns auch die Kosten. Es ist noch nicht für dieses Jahr und nicht für nächstes Jahr im Haushalt. Es muss dann in der Haushaltsplanung berücksichtigt werden. Wir brauchen den Beschluss um einen Mietvertrag abschließen zu können. Die Kosten werden irgendwann in die Stadt kommen.

Herr Manthey:

Es fehlen die finanziellen Auswirkungen. Beabsichtigt wäre richtig. Das heute zu beschließen, halte ich für grob fahrlässig.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Ich halte es für grob fahrlässig, wenn wir das nicht beschließen. Die Kinder sind da. Die Kinder brauchen einen Kita-Platz. Wir haben die kostengünstigste Variante für unseren städtischen Haushalt gewählt. Wir haben Zugzwang und reden schon lange über dieses Projekt.

Abstimmung:

3 / 2 / 1

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Den Betrieb einer Kindertagesstätte "An den Birken / Martin-Luther-Straße in Zossen" in kommunaler Trägerschaft der Stadt Zossen.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 3 | 2 | 1 |

Die Beschlussvorlage wird empfohlen.

10.2 Neubau Hort Wünsdorf-Waldstadt

096/23

Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten eine Präsentation in schriftlicher Form. Diese wird von Frau Şahin-Schwarzweiler kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigefügt. Sie umfasst folgende Punkte:

Themen

- Notwendigkeit
Fakten
- Anbau und/oder Aufstockung
- Neubau - Variante 1
- Neubau - Variante 2
Vorteile und Nachteile der Varianten
Neubau - Zeitschiene (grob)

Die Verwaltung ist für Variante 2.

Frau Schulze zu Sodingen:

Es gibt ab 2026 einen Rechtsanspruch für die Grundschul Kinder auf eine ganztägige Betreuung von 8 Stunden. Der wird sukzessive von Klasse zu Klasse ausgebaut. Ab 2029 hat dann jedes Grundschulkind einen Anspruch auf 8 Stunden Betreuung.

Herr Leisten:

Was passiert mit dem alten Hort?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Der Hort bleibt und wird der Schule zur Verfügung gestellt als Sozialtrakt und für weitere Gruppenräume. Wir haben ihnen heute 2 Termine zur Besichtigung angeboten.

Warum investieren wir in unsere Schullandschaft mit eigenem Geld, warum machen wir das Thema Kita mit Investoren? Es ist eine Kostenfrage. Wir sprechen hier von einer Nutzergruppe. Wenn man eine Kita baut hat man verschiedene Nutzergruppen. Es sind Kinder von 0-3 und von 3-6. Die Anforderungen sind anders. Die Anforderung des Brandschutzes in der Kita ist anders.

Die Kosten für eine Kita sind bis zu zwei Drittel höher als für einen Hort.

Herr Wollgramm

Wie ist das finanziell darstellbar?

Herr Krolik:

Das Thema Aufstockung war im Haushalt vorgesehen. Wir reden nicht neu über das Thema. Wir hatten gesagt, wir haben die Möglichkeit neu zu bauen, dann würde die Containerburg wegfallen. Das wären 500.000 € für die Container-Miete jährlich. Man könnte dann über einen Neubau diese Summe quersubventionieren. Diese Variantenvielfalt wurde also schon mal dargestellt. Es gibt dazu einen Punkt bei Investitionen. Das Problem war, dass bei einer Aufstockung nur ein geringer Teil gebaut werden kann und kein Hortbetrieb möglich ist. Man müsste die Kinder komplett in Container unterbringen bis die Aufstockung stattgefunden hat. Wir haben gesagt wir streichen die 500.000 € für Container und schieben die in die Investitionen für den Neubau Hort.

Frau Reglin:
Variante 2 lässt sich gut in den Schulcampus integrieren.

Herr von Lützow:
Ist die Containerlösung vom Tisch?
Kann man Fördermittel generieren?
Ich finde die Zeitschiene ist sehr eng gestrickt.

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Die Containerlösung ist für Aufstockung und Sanierung vom Tisch, aber noch nicht was die Betreuung der Kinder betrifft. Es kann durchaus sein, dass nächstes Jahr aufgrund des Zuwachses ein Container benötigt wird. Wir werden Container aufstellen müssen, die in Betrieb gehen, bis wir den Neubau haben. Permanent von einer Containerlösung plus Aufstockung reden wir nicht. Wir werden versuchen Räume für die Doppelnutzung zu beantragen, um Kosten zu sparen. Die brandschutztechnische Ertüchtigung in der Schule ist von großer Bedeutung. Es gibt unterschiedliche Anforderungen an einen Klassenraum für einen Hort und für eine Schule.

Frau Schulte zu Sodingen:
Es gibt immer wieder vom Land Fördermittelausbaurichtlinien zum Ausbau von Kitas und Hortplätzen. Auch in Hinsicht auf den Rechtsanspruch gehe ich davon aus, dass eine Fördermittelrichtlinie kommen wird. Die werden normalerweise im Dezember veröffentlicht. Das müsste man beobachten. Seit 01.01. dieses Jahr haben wir das neue Kitaqualitätsgesetz. Auch da sind Mittel für den Ausbau drin, wo man in Zukunft hoffentlich wieder mit Fördermitteln rechnen kann.

Abtimmung:
5 / 0 / 1

Herr Leisten stellt ein GO-Antrag auf Pause.
6 / 0 / 0

Es findet eine Pause von 20:32 Uhr bis 20:42 Uhr statt.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Den Neubau eines Hortes für Wünsdorf/Waldstadt für 250 Kinder und beauftragt die Verwaltung, die Planungsleistungen auszuschreiben und zu beauftragen.
Die Genehmigungsunterlagen werden den Gremien vorgestellt.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 5 | 0 | 1 |

Die Beschlussvorlage wird empfohlen.

10.3 Einführung eines Kommunalen Energiemanagement 095/23

Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten eine Erklärung zur Einführung eines

Kommunalen Energiemanagements in schriftlicher Form. Diese wird von Frau Şahin-Schwarzweiler kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigefügt.

Die Personalstelle wird für 2 Jahre gefördert.
Diese Förderung würden wir gerne in Anspruch nehmen.

Herr Leisten:
Sind die Fördergelder schon berücksichtigt?

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Das sind die Brutto-Kosten abzüglich der Fördergelder. Also wenn wir keine Förderung bekommen, sind das die Kosten. Bekommen wir 70 oder 90 % Förderung, können sie die von der Summe abziehen.

Herr Leisten:
Brauchen wir dazu eine extra Stelle?

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Ja, allerdings würde der sich mit um die Einführung eines Kommunalen Energiemanagements kümmern. Das Klimaschutzkonzept ist in der Entwurfsphase weitestgehend abgeschlossen. Es macht Sinn sich an dem Förderprogramm weiter zu beteiligen und es würde uns die Arbeit im Rathaus erleichtern.

Herr Leisten:
Ist die Stelle des Klimamanager davon abhängig?

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Nein, die Förderung gab es über 2 Jahre und wir sind jetzt in der letzten Phase des Entwurfes unseres Klimaschutzprojektes. Man würde ihm dann anvertrauen das Klimamanagement einzuführen und ich beabsichtige auch mit ihm die Kommunale Wärmeplanung zu machen. Er hat sich sehr gut in das Thema eingearbeitet. Wenn das Energieeffizienzgesetz kommt, müssen wir sowieso handeln.

Abstimmung:
4 / 1 / 1

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Die Einführung eines Kommunalen Energiemanagement

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 4 | 1 | 1 |

Die Beschlussvorlage wird empfohlen.

11 Verwendung von Überschüssen aus Verwaltungstätigkeit der ZWG - Schuldendiensthilfe 2023 094/23

Herr Krolik:

Es handelt sich um Mietzahlungen, die bei der ZWG auf Treuhandkonten liegen und jetzt überführt werden sollen und damit die Kredite, die wir aus Stadtkassensicht

bezahlen, schließen.

Herr Leisten:

Sind das jährliche Beschlüsse die wir fassen müssen?

Herr Krolik:

Dadurch dass sich die Beträge ändern, haben wir beschlossen, jedes Jahr einen Beschluss zu machen.

Abstimmung:

5 / 0 / 1

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

Hauskontenentnahmen in Höhe von 220.813,84 € zur Deckung des Schuldendienstes 2023 (Tilgung, Zins) für die Kredite der Objekte Jobcenter und für Mietobjekte die noch mit Altschulden belastet sind.

Abstimmungsergebnis:

| Ja-Stimmen | Nein-Stimmen | Enthaltungen |
|------------|--------------|--------------|
| 5 | 0 | 1 |

Die Beschlussvorlage wird empfohlen.

12 Schließung der öffentlichen Sitzung

Herr Kühnapfel schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:53 Uhr.

Hermann Kühnapfel
Vorsitz

Juliane Sasse
Protokoll